

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Zehnter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109

Zehnter Auftritt.

Der Pallast.

Angelo allein.

Wenn ich beten, oder Gedanken sammeln will, so richte ich meine Gebete und Gedanken auf ganz verschiedene Gegenstände. Der Himmel bekommt nur meine leeren Worte, indeß mein Gemüth, ohne sich an meine Zunge zu kehren, fest auf Isabellen geheftet ist. Der Himmel ist auf meinen Lippen, und der mächtige, schwellende Vorsatz der Sünde auf meinem Herzen. Der Staat, dessen Angelegenheiten ich studirte, ist mir wie ein gutes Buch, das man so oft gelesen hat, bis man es scheut, und seiner überdrüssig ist. Ja, dieß Ansehen, auf welches ich == daß Niemand es höre! == stolz war, könnt' ich mit Vortheil gegen eine leichte Feder vertauschen, die der Wind hin und her treibt. O Rang! o äußerliches Ansehen! Wie oft erzwingst du mit deiner Miene, mit deiner Tracht, Ehrfurcht von den Thoren, und hintergehst selbst die weisen Seelen durch deine betriegliche Gestalt! *) Fleisch und Blut behält

*) Shakespear unterscheidet hier sehr einsichtsvoll die verschiedenen Wirkungen des erhabenen Ranges auf verschiedene Gemüthsarten. Thoren werden dadurch in Furcht gesetzt, und Weise angelockt. Diejenigen, die nicht weiter, als nach dem Augenscheine, urtheilen, werden durch den Glanz der hohen Würde leicht scheu gemacht; diejenigen, welche eben so sehr auf die Men-